



Waldbegang FBG Steinheim am 01. November 2016

Durchforstung von labilen Fichtenbeständen

Ausgangssituation:

- labile Waldbestände aus Erstaufforstungen
- Begründung mit Fichte auf ehemaligen Wiesen
- Alter ca. 50 – 60 Jahre
- oftmals hohe Pflegerückstände
- hohes h/d-Verhältnis, kleine Kronen
- Standort oftmals für Fichte ungeeignet da zu trocken
- Fichte kann auf eine Freistellung nur noch bedingt mit einem Ausbau der Krone reagieren
- Problem: Käfer und Sturm

Ziel:

- Bestand halten/stabilisieren
- Auswahl und Förderung von vorwüchsigen Fichten
- Zuwachslenkung auf die Vorwüchsigen durch Entnahme von 2, maximal 3 Bedrängern je „Z-Baum“
- Kronenbasis halten
- vorsichtige Durchforstung durch Entnahme von schwachen, kleinkronigen Fichten
- Entnahme von „unproduktiven“ Wassersäufern
- Schnelles Dickenwachstum der „Z-Bäume“
- Anregung der Bodengare und des Bodenlebens
- Einstellung von Naturverjüngung Fichte, Eiche
- Auspflanzen mit standortsangepassten Baumarten

Kriterien „Z-Baum“:

- Vitalität
 - wuchskräftig, gesund, „relativ“ große Krone
- Z-Baumabstände
 - Fichte: ca. 200 Fichten/ha → 6-8 m

Vorgehensweise:

- Erschließung
- Festlegung Z-Bäume - Verteilung
- Entnahme von 2 (max. 3) Bedrängern
- vorsichtige Eingriffe in den Zwischenfelder (Unterständige Fichten - Entrümpeln)
- Förderung Mischbaumarten z.B. Laubholz als Samenträger
- 2-3 Eingriffe/Jahrzehnt
- ggfs. Räumung über Verjüngung bzw. Pflanzung standortgerechter Baumarten
- Harvestereinsatz mit weiteren Privatwaldbesitzern

Jährlicher Höhentrieb

